

Von: alexander@wietschel.de
Gesendet: Samstag, 30. November 2019 17:21
An: 'Teilhabe'
Cc: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Betreff: 'Gleichstellung@rathaus.potsdam.de'
AW: Protokoll Gesamtbeiratssitzung 25.11.2019 plus Zusammenfassung // Rüge und Anfechtung von Beschlüssen
Anlagen: Anfechtung Beschluss TOP 5 Gesamtbeiratsversammlung 20191125 - 2019 11 30.pdf; Anfechtung Beschluss TOP 9 Gesamtbeiratsversammlung 20191125 - 2019 11 30.pdf; Anfechtung Beschluss TOP 11 Gesamtbeiratsversammlung 20191125 - 2019 11 30.pdf; Rüge Protokoll TOP 4 Gesamtbeiratsversammlung 20191125 - 2019 11 30.pdf
Priorität: Hoch
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Alexander Dietmar Wietschel
Graf von Schwerin Straße 16a
14469 Potsdam
Biesow 7
15345 Prötzel OT Biesow

**Gesamtbeiratsversammlung vom 25.11.2019/ Protokoll vom 25.11.2019
Nachlese, Kommentar, Aufgaben und Verpflichtungen
Rüge wegen fehlerhafter Beschlussfassung
Anfechtung von Beschlüssen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Nachlese zur letzten Gesamtbeiratsversammlung erlaube ich mir, mich im Hinblick auf die Rechte und Pflichten zu äußern.

Ohne die besonderen Schwierigkeiten und Konflikte im Beirat besonders zu betonen ist doch nun unübersehbar, dass Einzelinteressen und Einzelüberzeugungen die Vertretungsberechtigung des Beirates in erheblicher Weise belasten und beeinträchtigen.

Ich glaube festgestellt zu haben, dass ein Großteil der Beiratsmitglieder sich über die eigentlichen Aufgaben und Pflichten des Beirates einfach nicht im Klaren sind und den Vertretungsauftrag jedes einzelnen Beiratsmitglieds daher nicht ausfüllen können!

In der eigentlichen Zielsetzung ist klar definiert, „...Der BfMmB formuliert klare Forderungen und arbeitet auf deren Durchsetzung hin. Dem zugrunde liegt das Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung(en) – im Sinne einer inklusiven Gesellschaft sowie gleichen Lebens- und Arbeitsbedingungen – nachhaltig und unumkehrbar zu verbessern. ...“.

Was aus meiner Sicht jedoch seit geraumer Zeit zelebriert wird ist ein Verteilungskampf der unterschiedlichen „Behindertenreligionen“, der weder einen Vertretungsanspruch für die Menschen mit Behinderung in Potsdam rechtfertigt, noch dem Gemeinschaftsprinzip, als Interessensvertretung einer systemisch diskriminierten Bevölkerungsgruppe, Rechnung trägt.

Ebenfalls aus meiner Sicht stelle ich fest, dass der Beirat inzwischen den Charakter einer Selbsthilfegruppe angenommen hat und weit davon entfernt ist, der städtischen Gesellschaft - als Berater - die nötige und überfällige Expertise zu den Veränderungsforderungen aufzugeben und einen Gesellschaftsvertrag Inklusion/ Teilhabe auszuhandeln und festzuzurren. Nicht als erweiterter unbezahlter Verwaltungshilfsarbeiter, sondern als Berater der zur Entscheidung und Vertretung berechtigten Gesellschaftsvertreter.

Zudem muss scharf kritisiert werden, dass immer wieder auf undemokratische Forderungen, welche auf das Vertretungsrecht der StVV abzielen, unreflektiert artikuliert werden.

Aus freiheitlich-demokratischen Grundsätzen, ist das Stadtparlament der oberste Souverän der Stadt. Jede Entscheidung obliegt faktisch ihr!

Ein Angriff in deren Autorität ist zutiefst undemokratisch und vernachlässigt die Aufgaben und Verpflichtungen des Beirats auf eine unverzeihliche Weise.

Ich kann nur an alle Beiräte appellieren, sich der besonderen Vertretungsaufgabe/ -verpflichtung wieder bewusst zu werden und Teil der Veränderung hin zu einer inklusiven Stadtgesellschaft zu werden und nicht als Teil des Problems Forderungen zu verfolgen, die wiederum andere diskriminieren würden!

Gesellschaft ist auf ein gleichmaß der Dinge und auf ein systemisches Gesamtverständnis dringend angewiesen!

Abschließend möchte ich alle Beiräte dazu einladen, mit mir einen „wertkonservativen Zirkel“ innerhalb des Beirates zu beleben, der die Teilhabe auf Grundlage des Artikel 3.3 Grundgesetz definiert.

Sprecht mich an, oder streitet mit mir!

Im Übrigen lege ich - mit der dieser Nachricht beiliegenden Schreiben - Widerspruch gegen einzelne Beschlüsse der letzten Gesamtbeiratsversammlung ein.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander D. Wietschel



e-mail alexander@wietschel.de

fon +49 (0) 1577_027 84 60
+49 (0) 331_951 43 826
fax +49 (0) 32121_26 85 88

Diese E-Mail enthaelt vertrauliche oder rechtlich geschuetzte Informationen. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfaenger sind, informieren Sie bitte sofort den Absender und loeschen Sie diese E-Mail. Das unbefugte Kopieren dieser E-Mail oder die unbefugte Weitergabe der enthaltenen Informationen ist nicht gestattet.

The information contained in this message is confidential or protected by law. If you are not the intended recipient, please contact the sender and delete this message. Any unauthorised copying of this message or unauthorised distribution of the information contained herein is prohibited.

🌱 Diese einzelne E-Mail hat durch das Versenden bereits mehr als 0,3 Watt elektrischer Energie (auch bekannt als Strom) verbraucht und dabei 200 mg Kohlendioxyd (auch bekannt als CO²) erzeugt. Bitte denken Sie an die beschränkten weltweiten Ressourcen und vielleicht auch an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail oder Teile von ihr drucken / Please consider the environment before printing this e-mail.

Zur Programmierung, Bearbeitung und Pflege unserer Internetseiten, Blogs und Chats, sowie zu Laden und Betreiben unserer mobilen Geräte (Notebooks, Tablets und Smartphones) verwenden wir Strom aus erneuerbaren Energien der Naturstrom AG.